



Das Küsnachter Mehrfamilienhaus des Architekturbüros Pfister, Schiess und Tropeano. (Bild Andrea Helbling / Arazebra)

Wohnen wie auf einem Schiffsdeck

Ein Wohnhaus von Pfister, Schiess und Tropeano in Küsnacht

sel. Küsnacht gehörte lange nicht zu jenen Ortschaften am Zürichsee, die sich durch eine Vielzahl herausragender Bauten auszeichnen. Doch sind in der jüngeren Vergangenheit einige erwähnenswerte Beispiele entstanden, etwa Wohnbauten von Burkhalter und Sumi, die sich durch eine hohe architektonische Qualität auszeichnen. Mit dem Mehrfamilienhaus an der Zürichstrasse 46 ist ein Bau dazugekommen, der das Spektrum schweizerischer Baukunst erweitert. Entworfen wurde das Gebäude mit luxuriösen Eigentumswohnungen von den Zürcher Architekten Pfister, Schiess und Tropeano. Vor Baubeginn hatte das Büro bereits im Auftrag des Grundeigentümers eine Machbarkeitsstudie erstellt, um das grösstmögliche Potenzial aus dem Grundstück zu schöpfen. Die Studie wurde schliesslich zur Grundlage für den 4,5 Millionen Franken teuren Bau, der nach elfmonatiger Bauzeit im Winter 2003 fertiggestellt wurde.

Einst hatte am Hang mit Seeblick ein unscheinbares Einfamilienhaus gestanden. Nun wird das Grundstück von einem länglichen, senkrecht zum Hang stehenden Riegel ausgefüllt. Bei der Anordnung des fünfgeschossigen Gebäudes liessen sich die Architekten von den traditionellen bäurischen Bauten des rechten Zürichseeufers inspirieren. Bedingt durch die Hanglage zeigt das Haus seine ganze Grösse nur von der Gartenseite. Strassen-seitig sind lediglich zwei Geschosse zu sehen. Auf seine Lage reagiert das Haus mit zwei unter-

schiedlichen Fassaden: Die hangseitige Nord- und Ostfassade besteht aus einem festen, geschlossenen Beton-Winkel, während die nach Süden und Westen hin orientierten Fassaden in ihrer Materialwahl und Gestaltung durchlässig und weich moduliert wirken. Mit der senkrechten Anordnung zum Hang wurde eine besonnte Fläche von maximaler Grösse erreicht.

Die Erschliessungsräume, die Küche und die Bäder liegen an der Nordostfassade und verfügen über schmale, durchgehende Bandfenster. Wohn-, Schlaf- und Arbeitszimmer mit grossen Fenstern und Balkonen sind an der Süd- und Westseite des Gebäudes angeordnet. Das Mehrfamilienhaus umfasst eine loftähnliche Gartenwohnung, drei Grosswohnungen mit 5½ bis 6½ Zimmern und eine Attikawohnung. Der Eingangsbereich wirkt mit seinen wandhohen Fensterflächen grosszügig und erinnert mit seinem öffentlichen Charakter an den Wohnungsbau der sechziger Jahre. Als Bodenbelag im Treppenhaus dient dunkler Granit, kontrastiert vom roh belassenen Beton der Decken und Wände. Raumkonzeption und Innenausstattung konnten die Besitzer der Eigentumswohnungen selber bestimmen. Gleich ist in allen Wohnungen jedoch, dass sie sich auf der Südseite durch raumhohe, auf Eck gestellte Fenster vollständig öffnen. Zusammen mit den Holzbalkonen und dem grossartigen Blick auf den See vermitteln sie das Gefühl, sich auf einem Schiffsdeck zu befinden.